

L. Staackmann



Verlag Leipzig

Aus den täglich einlaufenden Kritiken

über

Robert Hohlbaum

# Der Weg nach Emmaus

Geheftet M. 4.—, in Leinen M. 6.—, in Halbleder M. 9.—

„**Berner Bund**“, Bern: Dieser neue Roman von Robert Hohlbaum „Der Weg nach Emmaus“ hat Kraft und tiefen Atem. Er stellt einen im Grunde edlen Menschen in das rohe Treiben zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Aus dem Wust von Blut und Grauen hebt sich die Gestalt des Renatus Moschewin, des Helden ab. Sein Weg führt ihn stetig aufwärts zu innerer Sammlung und wahren Menschentum. Hier spricht ein echter Dichter.

\*

„**Kölnische Zeitung**“, Köln: Hohlbaums besondere Bedeutung, durch epische Darstellung von Rang begründet, liegt in der Erfassung und dichterischen Verlebendigung von der Zeit nach Luther bis an die Schwelle der vorklassischen Tage. In die deutsche Welt des beginnenden 18. Jahrhunderts, der Zeit der Religions- und Standeskämpfe, der schroffsten kulturellen Gegensätze, der staatlichen Zerrissenheit und des sittlichen Verfalls, stellt Hohlbaum seine blutvollen Gestalten und baut auf farbenfadem Hintergrund ein Kulturbild von bleibendem Wert auf.

\*

„**Dresdner Anzeiger**“, Dresden: Dem erschütternden Roman, „Die deutsche Passion“, ein Kulturbild aus der Zeit unmittelbar nach dem 30jährigen Kriege, hat Hohlbaum ein fesselndes Gegenstück folgen lassen, das uns die Zeit zu Beginn des 18. Jahrhunderts erschließt. Insbesondere ist der harmonische Schlusssatz des an chaotischem Ringen deutschen Wesens um höhere Güter reichen Buches ein schöner Höhepunkt dieses wertvollen Kulturbildes.

Der preisgekrönte Roman der „Köln. Zeitung“

[Z]

R.M.H.